

# **Fallwildbericht**

**Landesbetrieb Wald und Holz**

**FORSCHUNGSSTELLE FÜR JAGDKUNDE  
UND WILDSCHADENVERHÜTUNG**

**FJW**

Jagdjahr 2006/2007

Dr. Walburga Lutz  
Pützchens Chaussee 228  
53229 Bonn

Unter Mitwirkung von Dagmar Eickhoff und Marc Jasmer, Bonn

Fallwildbericht  
Auswertung der im Jagdjahr 2006/07 durchgeführten Fallwilduntersuchungen  
im Land Nordrhein-Westfalen

Impressum:

Landesbetrieb Wald und Holz  
Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung  
Pützchens Chaussee 228  
53229 Bonn  
Telefon: 0228-97755-0  
Telefax: 0228-432023  
E-Mail: [Forschungsstelle-Jagdkunde@wald-und-holz.nrw.de](mailto:Forschungsstelle-Jagdkunde@wald-und-holz.nrw.de)  
Internet: <http://www.forst.nrw.de>

Leiter:  
Dr. Michael Petrak

Schriftleitung:  
Dr. Walburga Lutz  
E-Mail: [walburga.lutz@wald-und-holz.nrw.de](mailto:walburga.lutz@wald-und-holz.nrw.de)

Druck:  
Bayley Verlag GmbH  
Kirchstr. 45  
53227 Bonn

Bonn, 2007

ISSN: 1860-7675

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>Erkrankungs- und Todesursachen bei Wild 2006/07 .....</b>	<b>4</b>
<b>Schalenwild.....</b>	<b>4</b>
<b>Rotwild-Sikawild-Damwild-Muffelwild .....</b>	<b>4</b>
<b>Rehwild .....</b>	<b>5</b>
<b>Schwarzwild .....</b>	<b>9</b>
Klassische Schweinepest.....	10
Blauzungenkrankheit .....	11
<b>Feldhasen, Kaninchen und sonstiges Haarwild .....</b>	<b>12</b>
Feldhasen.....	12
Sonstiges Haarwild .....	15
Tollwutuntersuchungen.....	18
<b>Federwild .....</b>	<b>19</b>
Gelber Knopf bei Tauben.....	21
Vogelgrippe.....	22
<b>Publikationen .....</b>	<b>23</b>
Publikationsliste zu Arbeiten über Wildkrankheiten aus der FJW .....	23
Anhang 1: Allgemeinbefunde: Übersichtstabelle .....	24
Anhang 2: Beprobte Gebiete in NRW für Blauzungenkrankheit bei Wildwiederkäuern.....	25
Anhang 3: Tollwutbefunde: Liste der Gemeinden und Anzahl untersuchter Wildtiere in Nordrhein-Westfalen vom 1. April bis 31. Dezember 2006.....	26
Anhang 4: Anschriften der Untersuchungsämter.....	33
Hinweis für die Einsendung von Untersuchungsmaterial	
Formblatt zur Berichterstattung	
<u>Verzeichnis der Abbildungen</u>	
Forsthaus Hardt: Walburga Lutz	
KSP in NRW: Volker Kaden	
KSP im Kreis Euskirchen: Volker Kaden	
RHD bei Wildkaninchen: Marc Jasmer	
EBHS bei Feldhasen: Marc Jasmer	
Hasengewichte: Dagmar Eickhoff	
Trichomonaden bei Wildtauben: Marc Jasmer	
AIV-Monitoring bei Wildvögeln: Dagmar Eickhoff nach FLI	
Beprobte Gebiete für BT bei Wildwiederkäuern: Marc Jasmer	



Institutsgebäude „Forsthaus Hardt“

Im Oktober 2007 besteht die Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung 50 Jahre. Seit ihrem Bestehen ist sie im ehemaligen Verwaltungsgebäude des „Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins“ untergebracht. Das 1853 erbaute Gebäude im Naturschutzgebiet Siebengebirge steht unter Denkmalschutz.

## Einleitung

Alljährlich werden in einem Bericht die Krankheiten und Todesursachen von Wild zusammengestellt. Der Bericht informiert über Auftreten, Umfang und Verbreitung der Wildkrankheiten auf der Grundlage der Fallwildbefunde aus den Staatlichen Veterinäruntersuchungsämtern des Landes Nordrhein-Westfalen. In den Bericht sind die Ergebnisse von Untersuchungen, die in Zusammenarbeit mit weiteren Fachinstituten erarbeitet wurden, aufgenommen.

Die Befunde sind ein wichtiger Baustein bei der Überwachung der Gesundheit des Wildes. Sie geben Hinweise auf das Auftreten von Krankheiten in den Wildtierpopulationen und waren wiederholt Anlass für gezielte Untersuchungen, um Antworten auf Fragen über den Umfang und die Verbreitung von Krankheiten in den Wildvorkommen zu erhalten.

Die Betreuer der Reviere haben eine Schlüsselfunktion, indem sie Fallwild einer veterinärmedizinischen Untersuchung zugänglich machen. Die Untersuchungsgebühren der Staatlichen Veterinäruntersuchungsstellen für Wild werden von der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung übernommen. Im Falle von seuchenverdächtigem Wild ist die zuständige Ordnungsbehörde, die Kreisordnungsbehörde oder das Veterinäramt einzuschalten. Der Einsender erhält unmittelbar nach Abschluß der Untersuchungen, die teilweise auch mehrere Tage beanspruchen können, einen Befund der Untersuchungsstelle zugesandt.

## Erkrankungs- und Todesursachen bei Wild 2006/07

Im Berichtsjahr 2006/07 sind in den drei Staatlichen Veterinäruntersuchungsämtern des Landes, dem Chemischen Landes- und Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Münster 435 Befunde für Wild und wildlebende Tiere erstellt worden, die in die Dokumentation aufgenommen sind. Eine Übersichtstabelle (Anhang 1) zeigt die Verteilung der Befunde auf die Untersuchungsstellen aufgeschlüsselt nach den Tierarten. In der Anzahl der Befunde sind auch jene Fälle enthalten, die wegen des Verdachtes auf Tollwut zur Untersuchung gelangten und für die ein Zerlegungsbefund vorliegt.

### Schalenwild

In Nordrhein-Westfalen sind die Schalenwildarten Rot-, Sika-, Dam-, Reh-, Muffel- und Schwarzwild heimisch. Rotwild ist die größte in Nordrhein-Westfalen lebende Säugetierart. Heute leben in Nordrhein-Westfalen ca. 6200 Individuen in 10 Bewirtschaftungsbezirken. Damwild lebt in 22 Vorkommen in Nordrhein-Westfalen mit geschätzten 4500 Individuen im Frühjahr. Die Vorkommen des Muffelwildes sind auf die Mittelgebirgsräume in 24 Bewirtschaftungsbezirken begrenzt. Derzeit leben ca. 1300 Individuen in Nordrhein-Westfalen. Der Rehwildbestand wird in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr auf ca. 140.000 Individuen geschätzt. Schwarzwild wird nicht im Rahmen eines Abschlußplanes bejagt. Diese Wildart hat die höchste Zuwachsrate.

### Rotwild-Sikawild-Damwild-Muffelwild

Von den auf die Bewirtschaftungsbezirke begrenzten Schalenwildarten standen die nachfolgend aufgelisteten Fälle zur Auswertung zur Verfügung:

2 Rotwild	davon:	1 hochgradige eitrig-nekrotisierende Entzündung im Bereich des Oberkiefers mit Nachweis von <i>Arcanobacterium pyogenes</i> (BT neg.) 1 hochgradiger Lungenwurmbefall (BT neg.)
2 Sikawild	davon:	1 Kachexie, Enteritis und Peritonitis durch Kokzidien und Magen-Darm-Würmer (BT neg.) 1 Trauma durch Forkelauseinandersetzung
5 Damwild	davon:	1 hochgradige Leberzellverfettung (BT neg.) 1 fettige Degeneration der Leber 1 Adenokarzinom der Nasenschleimhaut 1 Kachexie, hochgradiger Peitschenwurmbefall 1 Verletzung im Halsbereich, ältere Verletzung im Sprunggelenk, Parasitenbefall (BT neg.)

5 Muffelwild	davon:	1 Blauzungenkrankheit
		1 hochgradige Enteritis, Infektion mit Clostridium perfringens, Kokzidienbefall
		1 granulomatöse Hepatitis (parasitär), Magen-Darm-Würmer
		1 metastatisch eitrig Herdpneumonie, Hepatitis, Endoparasitose, (Paratuberkulose neg.)
		1 ohne Befund

BT = Bluetongue = Blauzungenkrankheit

### **Untersuchungen auf Prionprotein:**

1 Sikawild: Die Untersuchung zeigte negatives Ergebnis.

Unter den Befunden soll der Fall des Karzinoms der Nasenschleimhaut bei einem Stück Damwild hervorgehoben werden. Auf das erstmalige Auftreten der **Blauzungenkrankheit** in Nordrhein-Westfalen wird noch gesondert eingegangen.

## **Rehwild**

Im Berichtsjahr 2006/07 wurden 110 Rehe auf die Erkrankungs- und Todesursache untersucht. Die Befunde sind in der nachstehenden Tabelle 1 und Auflistung zusammengefasst. In der Zusammenstellung sind jene Fälle enthalten, die mit Verdacht auf Tollwut in das Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg zur Einsendung kamen und für die ein Sektionsbefund vorliegt.

Erwartungsgemäß ist der Magen-Darmtrakt am häufigsten von Erkrankungen betroffen. Auffällig sind im Berichtsjahr die hohe Anzahl völlig kachektischer Tiere, die überwiegend auch eine starke Parasitenbürde und pathologische Veränderungen im Bereich des Magen-Darmtraktes zeigten. Der gedrehte Magenwurm *Haemonchus contortus* wurde im Berichtsjahr wiederholt ausdrücklich erwähnt. Magen-Darmentzündungen und Futterschädlichkeit stehen an zweiter und dritter Stelle. Unter den 11 Fällen von Futterschädlichkeit sind Fälle von Pansenazidose durch Aufnahme von zu großen Mengen Mais und Fälle von Indigestion durch übermäßige Aufnahme von Getreide.

Bemerkenswert ist die in den jüngsten Jahren zunehmende Häufigkeit von Todesfällen infolge von Rachendasselbefall. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf mögliche Sekundärerkrankungen durch Infektion der geschädigten Schleimhäute in der Nasenhöhle und Verdrängungsprozesse, die in seltenen Fällen bis zu Erkrankungen des Gehirns führen können.

Ebenso sollen die beiden Fälle von Fasziole Erwähnung finden, der Befall mit Leberegel.

Unter den Erkrankungen des Gehirns und der Gehirnhaut sind unter anderem eine eitrig Enzephalitis, zwei Fälle nichteitriger Meningoenzephalitis, eine nicht eitrig herdförmige Entzündung des Gehirns und zwei Fälle von Abszessen in der Großhirnhemisphäre zu nennen.

Unter den Viruserkrankungen ist der Nachweis von ovinem Herpesvirus Typ 2 (Ov HV2), dem Erreger des **Bösartigen Katarrhalfieber** (BKF) hervorzuheben. Der Nachweis des Erregers wurde nach der überschauten Literatur in Nordrhein-Westfalen zum ersten Mal bei einem Reh geführt. Die europäische Form ist schafassoziiert. Ein Kontakt zu Schafen lässt sich meist nachweisen. Schafe zeigen keinerlei Krankheitserscheinungen. Befallen werden vor allem Wiederkäuer. Der wesentliche Sektionsbefund beschreibt eine hochgradige diphtheroid-nekrotisierende Typhlocolitis sowie in mehreren Organen eine Vaskulitis mit perivaskulären mononukleären Zellinfiltraten und fibrinoiden Gefäßwandnekrosen (Dr. Martin Peters). Bei Cerviden soll BKF rascher als bei Rindern verlaufen. In Norwegen ist BKF auch bei Schweinen beschrieben. Bei schweren Enteritiden ist auch BKF in Erwägung zu ziehen.

Der Nachweis von **Paratuberkulose** bei einem Reh belegt, dass mit dieser Erkrankung gerechnet werden muss. In den vergangenen Jahren traten wiederholt Fälle von Paratuberkulose bei Wildwiederkäuern (Rotwild, Muffelwild) auf.

Tabelle 1

*Todesursachen der untersuchten Rehe aus Nordrhein-Westfalen*

<b>Bezeichnung der Krankheit</b>	<b>Jagdjahre 1953/54 bis 2005/2006</b>	<b>Jahresmittelwert aus den Jagdjahren 1953/54 bis 2005/2006 in %</b>	<b>Jagdjahr 2006/07</b>	<b>Jagdjahr 2006/07 Anteil in Prozent</b>
Verdacht auf Leukose	2	0,03	-	-
Pseudotuberkulose	38	0,6	-	-
Aktinomykose	28	0,4	-	-
Lungenentzündung,-erkrankung	311	4,9	10	9,1
Leberentzündung, -erkrankung	40	0,6	-	-
Entzündungen/Erkrankung des Gehirns und der Gehirnhaut	98	1,5	8	7,3
Magen-Darmentzündung	1.064	16,6	11	10,0
Leberegel	125	2,0	2	1,8
Magen- und Darmwürmer	562	8,8	10	9,1
Lungenwürmer	599	9,4	3	2,7
Lungen-, Magen- und Darmwürmer	611	9,6	4	3,6
Kachexie	297	4,6	14	12,7
Rachen- und Hautdasseln	189	3,0	10	9,1
Futterschädlichkeit	385	6,0	11	10,0
Verletzungen (mechanisch und durch Feinde)	604	9,4	6	5,5
Sonstiges	1.444	22,6	21	19,1
<b>Insgesamt</b>	<b>6.397</b>	<b>100</b>	<b>110</b>	<b>100</b>

## **Auflistung der 21 unter „Sonstiges“ zusammengefassten Todes- und Erkrankungsursachen von Rehwild als Ergänzung zur Tabelle 1**

### **Sonstiges**

- 1 eitrig-abszedierende Pleuritis
- 1 walnussgroßer Wirbelsäulenabszess im Bereich des 3. Brustwirbels mit Osteomyelitis des Brustwirbelkörpers
- 1 Akropachie (stark periostale Knochenzubildung im Bereich der Metacarpi und distaler Radius)
- 1 Bösartiges Katarrhalfieber (Nachweis von ovinem Herpesvirus Typ 2)
- 1 Paratuberkulose (Nachweis von Mycobacterium avium)
- 1 hochgradiger Befall der Augenmuskulatur mit Sarcosporidien
- 7 Gesunduntersuchungen
- 5 ungeklärt
- 3 ohne Befund

### **Bei Rehwild im Jagdjahr 2006/07 nachgewiesene Erreger:**

- Ov HV2 Ovines Herpesvirus-2
- Escherichia coli
- Escherichia coli, haemolysierend
- Clostridium perfringens
- Pasteurella multocida
- Staphylococcus aureus
- Staphylococcus sp
- Staphylococcus sp. haemolysierend
- Streptococcus sp
- haemolysierende Streptokokken
- Pantotea sp
- Enterokokken
- Pseudomonas sp
- Mycobacterium avium ssp paratuberculosis

In sechs der hier gelisteten Fälle wurde auf Blauzungenkrankheit untersucht. In keinem Fall konnten BTK-Antikörper oder BTV-Genome nachgewiesen werden.

Die Angaben zum geschätzten Alter des untersuchten Rehwildes sind oft nicht mitgeteilt. Soweit Angaben zu Alter und Geschlecht vorliegen, wurden die Fälle in der nachfolgenden Tabelle 2 aufgenommen, ebenso die mitgeteilten Gewichtsangaben und bei Ricken die Aussagen zu den Feten.

Regelmäßig wird deutlich mehr weibliches als männliches Rehwild zur Untersuchung gebracht, im Berichtsjahr 57 weibliche, 37 männliche Rehe, bei den weiteren Fällen ist das Geschlecht nicht berichtet. Auch ist das weibliche Wild in der Regel im Durchschnitt älter. Für Ricken wird nicht selten das Alter mit 9 bis 10 Jahren angegeben.

Im Berichtsjahr waren von dem untersuchten weiblichen Wild 13 Ricken mit insgesamt 25 Feten, darunter 12 Ricken mit je zwei Feten und 1 Ricke mit 1 Fetus. Das Geschlechterverhältnis der Feten ist – soweit Angaben mitgeteilt sind – ausgeglichen 11:10.



Tabelle 2

## Übersicht über das untersuchte Rehwild nach Alter und Geschlecht

<b>Geschlecht</b>	<b>Alter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Gewicht in kg</b>	<b>tragend</b>
Männlich	juv.	2	11,5; 2,3	
Männlich	ad.	1	21,8	
Männlich	1 Jahr	9	9,3; 10,8; 18,2; 17,2; 8; 14,8;	
Männlich	2 Jahre	4	12,4; 19	
Männlich	3 Jahre	1	13,6	
Männlich	8 Jahre	1	15,8	
Männlich	ca. 11 1/2 Jahre	1	12,4	
Weiblich	juv.	5	9,3; 9,4; 6,2; 9,8	
Weiblich	ad.	9	17,5; 19; 21; 16; 15,5; 22	22.05.06, 2 Feten 18.04.06, 2 Feten, 1 männlich, 1 weiblich 18.04.06, 2 Feten, 2 männlich, SSL 22 cm 18.04.06, 2 Feten, 1 männlich, 1 weiblich, SSL 26 cm 19.04.06, 2 Feten, 2 weiblich, SSL 21 cm 24.04.06, 2 Feten, 2 weiblich, SSL 21 cm 15.05.06, 2 Feten, 2 männlich, SSL 30 cm 21.06.06, 2 Feten, 1 männlich, 1 weiblich, SSL 26 cm und 30 cm
Weiblich	1 Jahr	11	13; 19,4; 10,8; 15,2	
Weiblich	2 Jahre	3	10,6; 24	11.04.06, 1 Fetus, männlich, SSL 15 cm 23.03.06, 2 Feten, SSL 15 cm
Weiblich	3 Jahre	2	15	
Weiblich	4 Jahre	1	11	
Weiblich	5 Jahre	1		
Weiblich	7-8 Jahre	3	19	11.04.06, 2 Feten, 1 männlich, 1 weiblich, SSL 15 cm
Weiblich	8 Jahre	3		5.04.06, 2 Feten, 2 weiblich, SSL 20 cm 6.04.06, 2 Feten, 2 männlich, SSL 15 cm
Weiblich	9-10 Jahre	1	21,5	

## Schwarzwild

19 Schwarzwild	davon:	1 eitrige Meningoenzephalitis
		1 hochgradige Enteritis, peribronchioläre Entzündung mit parasitären Strukturen
		2 eitrige Lungenentzündung
		3 hochgradige katarrhalisch-eitrige Bronchopneumonie durch <i>Pasteurella multocida</i>
		1 hochgradiger Ikterus. Pigmentnephrose.
		1 hochgradige katarrhalisch-eitrige sowie granulomatöse verminöse Pneumonie, katarrhalische Enteritis.
		1 Herdförmige chronische parasitär bedingte granulomatöse Leberentzündung
		1 golfballgroßer Abszess im Bereich der Unterkiefersymphyse
		1 Fibrokarzinom
		1 Räude, granulomatös-nekrotisierende Lymphadenitis mit Verkäsung der Leistenlymphknoten, Lungenwurmbefall.
		1 Lungenwurmbefall
		1 der Frischling hatte einen alten Halsdurchschuss und wurde erschossen
		3 Unfall
		1 ungeklärt

### Untersuchungen auf Klassische Schweinepest (KSP), (nur mitgeteilte Befunde)

KSP	79 neg.
PCR auf KSP	1 neg.

Hierin sind die Untersuchungen zur Bekämpfung der Klassischen Schweinepest (Ausbruch der Krankheit bei Hausschweinen im Kreis Borken und Recklinghausen (siehe Abb. 2)) enthalten. Die im Raum Eifel/Euskirchen durchgeführten Untersuchungen sind nicht enthalten.

### Untersuchungen auf Aujeszky'sche Krankheit (AK)

AK	11 neg.
----	---------

### Untersuchungen auf Brucellose

Brucellose	7 neg.
------------	--------

### Untersuchungen auf Leptospirose

Leptospirose	1 neg.
--------------	--------

## Klassische Schweinepest

Im Jagdjahr 2006/07 sind in Nordrhein-Westfalen 44 Fälle von Klassischer Schweinepest (KSP) bei Wildschweinen festgestellt worden. Betroffen sind im Kreis Euskirchen die Gemeinden Euskirchen und Bad Münstereifel mit 43 Fällen, ein Fall wurde im benachbarten Rhein-Sieg-Kreis verzeichnet.

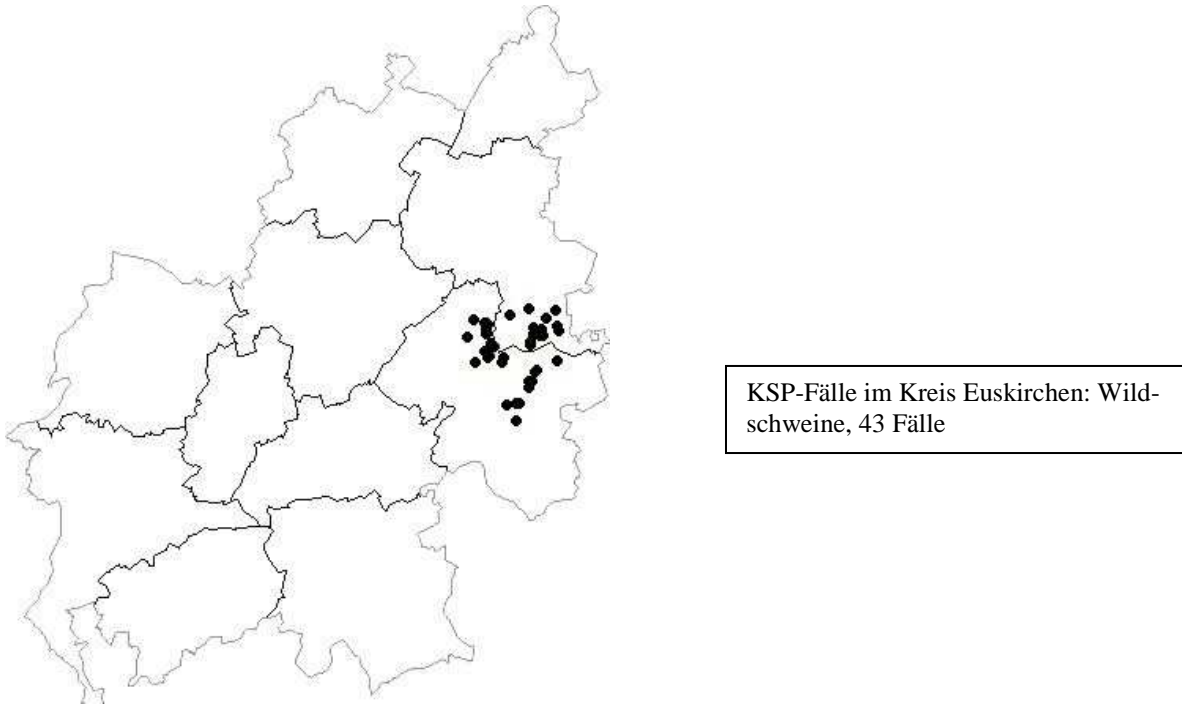
Völlig unabhängig von dem Geschehen im Südwesten des Landes ist die Feststellung von vier Ausbrüchen von KSP bei Hausschweinen im Kreis Borken und Recklinghausen. Die Abbildungen zeigen die positiven Fälle von Klassischer Schweinepest im Berichtsjahr:

Abb. 2: KSP in Nordrhein-Westfalen bei Hausschweinen im Norden und Wildschweinen im Süden

Abb. 3: KSP-Fälle bei Wildschweinen im Kreis Euskirchen



KSP in NRW: Haus- und Wildschweine, 44 Fälle WS, 4 Ausbrüche HS



Quelle: V. Kaden FLI  
 WS= Wildschweine, HS= Hausschweine

## Blauzungenkrankheit

Erstmals trat in Mitteleuropa im Grenzbereich zu Nordrhein-Westfalen in Holland und Belgien im August 2006 die Blauzungenkrankheit (Bluetongue Disease) auf. Bis zum Jahresende waren die Nachbarländer Rheinland-Pfalz sowie Saarland, Hessen und Niedersachsen erreicht. Als Erreger wurde BTV8 (Bluetongue Virus vom Serotyp 8) ermittelt. Wie der Erreger nach Mitteleuropa kam, konnte nicht geklärt werden.

Das Virus wird über Gnitzen (Stechmücken) weitergetragen, die mit dem Wind bis zu 150 km weit verdriftet werden.

In den Monaten von Oktober bis Dezember wurden im Rahmen der regulären Jagdausübung in den Staatlichen Forstämtern des Landes NRW und privaten Verwaltungen 576 Proben von Wildwiederkäuern gewonnen, die im Referenzlabor für Deutschland, im Friedrich-Loeffler-Institut untersucht werden konnten. Im Anhang ist eine Karte mit Eintragung der Herkunftsorte der Proben. Die positiven Nachweise reichen vom Westen im Raum Aachen bis zum Osten zur Landesgrenze nach Hessen und Niedersachsen. Positiv waren die Untersuchungen für 6 Stück Rotwild, 1 Stück Muffelwild und 3 Stück Rehwild. Für ein Stück Sikawild war das Ergebnis fraglich. Aus dem Untersuchungsamt Krefeld liegt eine weitere Befundmitteilung vor. Aus dem Bereich Nationalpark Eifel, Mariawald kamen Proben von fünf Rehen und 3 Muffelwild, genommen am 11. Dezember 2006 zur Untersuchung. Davon war ein Muffelwild BT positiv.

Die Neuinfektionen im Juni 2007 in einem Rinderbestand im Oberbergischen Kreis spricht dafür, dass hier beheimatete Gnitzenarten als Überträger für das Virus geeignet sind (FLI 2007).

## Feldhasen, Kaninchen und sonstiges Haarwild

Nordrhein-Westfalen ist noch immer ein gutes „Hasenland“. Mit regional unterschiedlichen Besatzdichten ist der Feldhase flächendeckend verbreitet. In den vergangenen 6 Jahren stabilisierte sich das Hasenvorkommen auf dem Niveau um das Jahr 1990.

Seit Auftreten der Kaninchenseuche RHD hält der Rückgang der Kaninchenbesätze an, obgleich lokal und regional immer wieder auch ein Ansteigen der Kaninchenvorkommen beobachtet wird. Die Fuchsbesätze sind weiterhin hoch, dies gilt auch für die Dachsvorkommen. Der Steinmarder hat stark zugenommen. Möglicherweise ist das Auftreten von Staupe in der Wildtierpopulation in diesem Zusammenhang zu sehen. Iltis und Mauswiesel sind flächendeckend in Nordrhein-Westfalen verbreitet. Beim Waschbären zeichnet sich in den letzten Jahren wiederum ein Anstieg der Population ab.

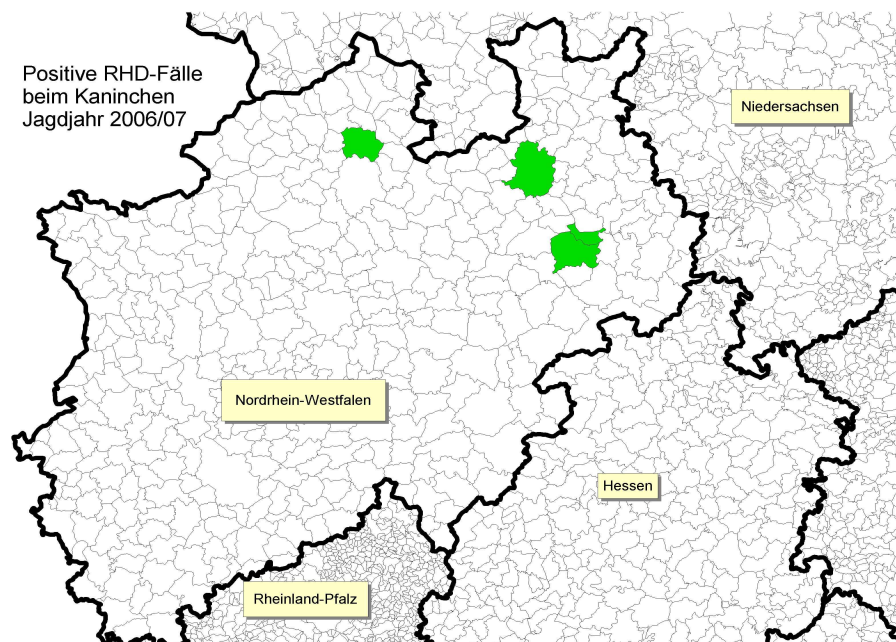


Abb. 4: Berichtete RHD-Fälle bei Wildkaninchen im Jagdjahr 2006/07

### Feldhase

Im Jagdjahr 2006/07 wurden insgesamt 82 Feldhasen zur Untersuchung auf die Erkrankungs- und Todesursache eingeliefert. Die typischen Hasenerkrankungen Kokzidiose (15,9 %), Yersiniose (15,9 %), Pasteurellose (7,3 %) und European Brown Hare Syndrome traten auf.

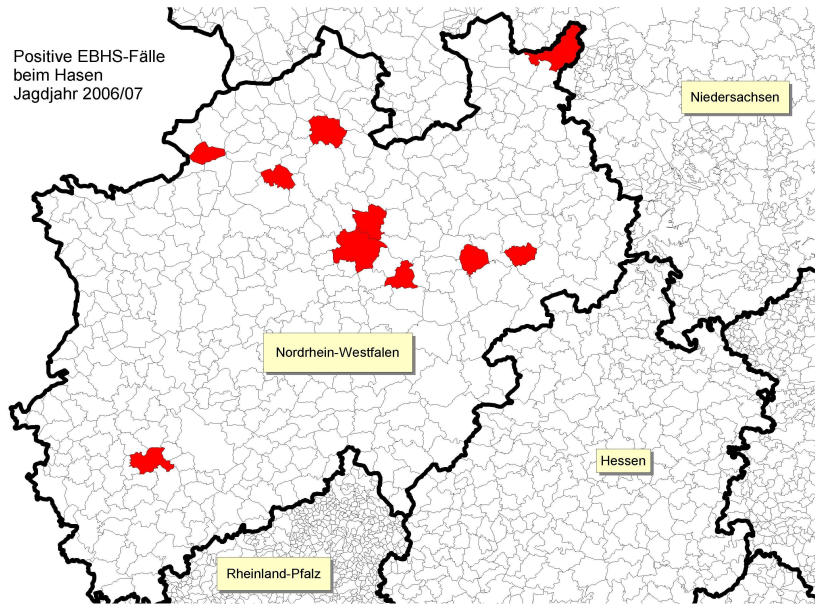


Abb. 5: Berichtete EBHS-Fälle bei Feldhasen im Jagdjahr 2006/07

Die Befunde sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst.

Tabelle 3 *Todes- und Erkrankungsursachen der untersuchten Feldhasen*

Bezeichnung der Krankheit	Jagdjahre 1953/54 bis 2005/2006	Jahresmittel- wert aus den Jagd Jahren 1953/54 bis 2005/2006 in %	Jagdjahr 2006/2007	Jagdjahr 2006/2007 Anteil in Prozent
Leukose	28	0,6	-	-
Erkrankungen der Leber ohne ursächliche Klärung und EBHS	266	5,7	11	13,4
Pasteurellose	403	8,6	6	7,3
Yersiniose	618	13,2	13	15,9
Mikrokokken- und Staphylokokken- erkrankungen	344	7,4	1	1,2
Lungenentzündung	179	3,8	7	8,5
Darmentzündung	213	4,6	2	2,4
Kokzidiose	917	19,6	13	15,9
Leberegel	9	0,2	-	-
Magen- und Darmwürmer	430	9,2	1	1,2
Lungenwürmer	59	1,3	1	1,2
Futterschädlichkeit	45	1,0	-	-
Verletzung durch äußere Gewalteinwirkung (mechanisch und durch Feinde)	217	4,6	13	15,9
Vergiftungen und Vergiftungsverdacht	101	2,1	-	-
Keratokonjunktivitis	116	2,5	1	1,2
Sonstiges	732	15,6	13	15,9
<b>Insgesamt</b>	<b>4.677</b>	<b>100</b>	<b>82</b>	<b>100</b>

**Auflistung der unter „Sonstiges“ zusammengefassten 13 Todes- und Erkrankungsursachen von Feldhasen als Ergänzung zur Übersicht:**

- 1 Bauchhöhlenträchtigkeit
- 2 Coli-Septikämie
- 1 Alopezie und Pyodermie als Folge von vermutlich übersteigertem Putzverhalten bei Vorliegen von Rhinitis
- 1 Nachgeburtsverhaltung mit bakterieller Allgemeininfektion
- 1 Adenokarzinom am Gesäuge mit Metastasen in der Lunge
- 1 multifokale Entzündung des Gehirns, Sepsis
- 1 hyalinschollige Degeneration der Skelettmuskulatur, Verdacht auf Vitamin E-/Selenmangel
- 1 akutes Herz-Kreislaufversagen
- 3 ungeklärt
- 1 ohne Befund

**Bei Feldhasen im Jagdjahr 2006/07 nachgewiesene Erreger:**

Escherichia coli  
 Yersinia pseudotuberculosis  
 Pasteurella multocida  
 Pasteurella pneumotropica  
 Pasteurella ssp.  
 Staphylococcus aureus  
 Staphylococcus ssp.  
 hämolysierende Staphylokokken  
 alpha-hämolysierende Streptokokken  
 Mycobacterium avium  
 Klebsiella pneumoniae

Hervorzuheben ist der Nachweis von einer Infektion mit Mycobakterien aus dem Mycobacterium-avium-Komplex beim Feldhasen. Nach den Aufzeichnungen der vergangenen Jahre ist dies der erste belegte Nachweis in Nordrhein-Westfalen für den Feldhasen.

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Toxoplasmose verzeichnet. In den beiden vorangegangenen Jagdjahren wurde in sieben Fällen der Verdacht geäußert.

Soweit Körpergewichte mitgeteilt wurden, sind sie in der nachfolgenden Graphik enthalten.

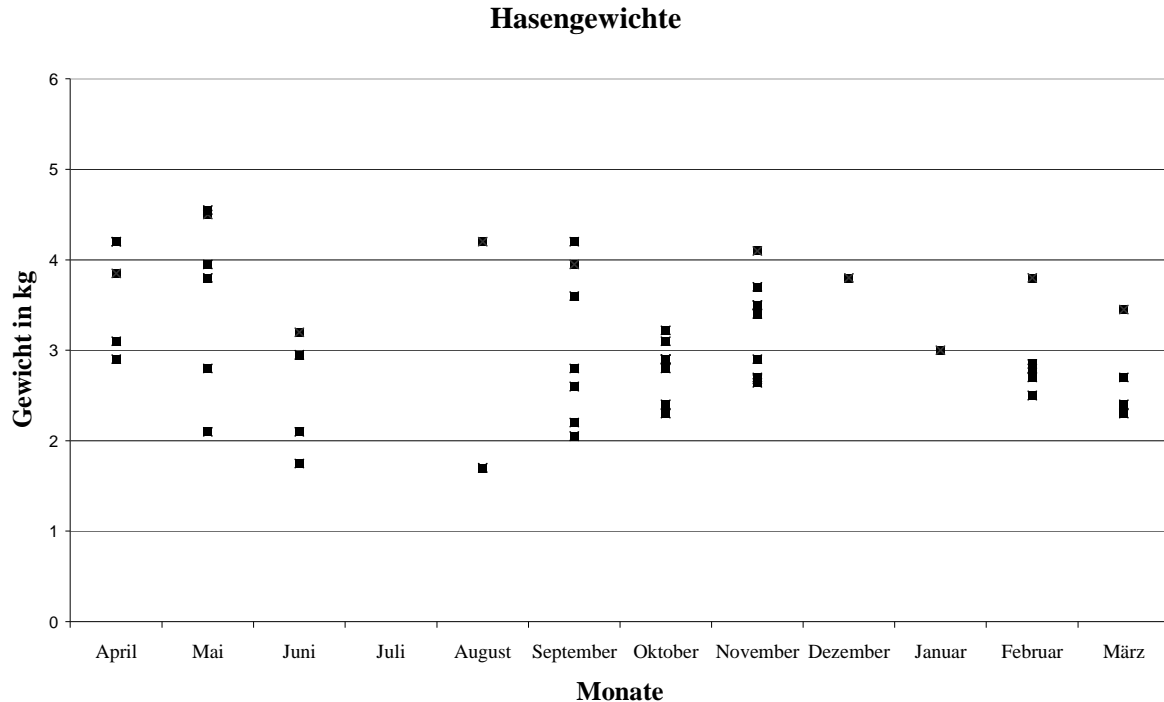


Abb. 6: Körpergewichte der untersuchten Feldhasen im Jagdjahr 2006/07

Wie im Vorjahr finden sich Feldhasen mit 4 kg und mehr Körpergewicht unter dem Fallwild. Hier einige Beispiele: 4,5 kg fibrinöse Perihepatitis (Erreger konnte nicht ermittelt werden); 3,95 kg multifokale Entzündung des Gehirns; 4,2 kg mikronoduläre Leberzirrhose; 3,8 kg nekrotisierende Hepatitis und Splenitis, 3,95 kg ungeklärt (Feten nahezu ausgetragen). In diesen Fällen ist jeweils ein akuter oder perakuter Krankheitsverlauf wahrscheinlich. Diese Befunde geben Hinweise auf Erkrankungen, die Abgänge in der Hasenpopulation bei den erwachsenen Zuwachsträgern verursachen. Die verstärkte Beobachtung des Hasenbesatzes und die Untersuchung der tot aufgefundenen Feldhasen ist wesentlich, um mehr über die Ursachen und die Auswirkungen der Krankheiten auf den Hasenbesatz in Erfahrung zu bringen. Insbesondere bei Befunden, die mitteilen, dass die Erkrankungs-Todesursache nicht eindeutig geklärt werden kann, sind zum Anlass zu nehmen bei der erneuten Einsendung von Fallwild darauf hinzuweisen, dass für weitergehende Untersuchungen vorsorglich Organmaterial aufbewahrt werden soll. Im Einzelfall kann im Einvernehmen mit der Forschungsstelle eine Facheinrichtung mit der weitergehenden Untersuchung beauftragt werden.

## Sonstiges Haarwild

17 Wildkaninchen	davon:	7 RHD
		1 Myxomatose
		1 Pasteurellose
		2 Gallengangkokzidiose
		1 Bandwurmbefall
		1 Massive glomeruläre Amyloidose mit hochgradigem Bandwurmbefall



		1 Massive nekrotisierende Nierenmarksentzündung 1 Vergiftung durch Parathionethyl 2 Trauma
49 Füchse,	davon:	4 katarrhalische Enteritis 9 Ikterus 4 eitrig-jauchige Pleuropneumonie 1 Verdacht auf nekrotisierende Hepatitis 2 fibrinöse Pneumonie 1 eitrig Pleuritis 1 eitrig Bauchfellentzündung 2 Räude 1 erworbener Hydrocephalus internus (Wasserkopf) 1 massive Bißverletzungen 10 Trauma 8 Unfall 3 Gesunduntersuchung 1 ungeklärt 1 ohne Befund
2 Dachse	davon:	1 Staupe-Virus-Infektion 1 Unfall
5 Steinmarder	davon:	1 Staupe-Virus-Infektion 1 Amyloidose 1 Trauma 2 Unfall
8 Marder	davon:	4 Staupe-Virus-Infektion 1 Staupe-Virus-Infektion sowie Salmonellose 1 Toxoplasmose und Staupe-Virus-Infektion 1 Amyloidose der Milz und der Nieren 1 ohne Befund
3 Iltis	davon:	1 katarrhalische eitrig Bronchopneumonie 1 katarrhalische Enteritis 1 geringgradige nicht eitrig Encephalitis
1 Hermelin	davon:	1 katarrhalische Enteritis
1 Waschbär	davon:	1 ungeklärt
1 Biber	davon:	1 ungeklärt
3 Eichhörnchen	davon:	1 hochgradiger Leberschaden 1 Larva migrans Syndrom 1 Trauma

Wie im Vorjahr sind mehrere Staupefälle unter den Befunden. Nachweise bei 5 Mardern, 1 Steinmarder und einem Dachs belegen, dass in den Wildtierpopulationen mit der Erkrankung gerechnet werden muss. Auf das Impfen von Hunden, insbesondere auf einen ausreichenden Impfschutz für Jagdhunde Sorge zu tragen, wird hingewiesen.

Auf den Nachweis von Toxoplasmen bei einem Marder aus Lage wird hingewiesen.

Auf Aviäres Influenza Virus (AIV) untersuchte Karnivoren:

1 Dachs  
1 Marder

Weiterhin wurden zwei Eichhörnchen auf AIV untersucht.

Alle Untersuchungen zeigen negatives Ergebnis.

### **Tragende Fähen bei Füchsen**

Füchse

03.04.2006 4 Feten, 2,2; SSL 14 cm

27.02.2007 8 Feten, SSL 7 cm

### **Echinococcus multilocularis – der kleine Fuchsbandwurm**

Untersuchungen auf Echinokokken wurden im Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg durchgeführt.

Tabelle 4

Im Kalenderjahr 2006 in Arnsberg untersuchte Füchse und Bisam auf Echinococcus multilocularis.

#### **Füchse**

<b>Kreis/Kreisfreie Stadt</b>	<b>Positiv</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Positiv in Prozent</b>
Dortmund	-	4	
Hagen	-	4	
Unna	1	4	
Ennepe-Ruhr	1	3	
Märkischer Kreis	7	18	
Siegen	1	2	
Soest	-	3	
Olpe	2	4	
Hochsauerland-Kreis	5	14	
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>56</b>	<b>30,4 %</b>

Im Jagdjahr wurden in Arnsberg 6 Bisame auf *Echinococcus multilocularis* untersucht.

### Bisam

Arnsberg	2 positiv	4 negativ
----------	-----------	-----------

Die alveoläre Echinokokkose des Menschen gehört zu den seltenen Krankheiten in Deutschland. Personen, die in der Landwirtschaft tätig sind oder mit Hunden Umgang haben tragen ein höheres Expositionsrisiko.

## Tollwutuntersuchungen

Im Berichtsjahr 2006/07 wurden wie in den vorangegangenen Jagdjahren keine Fälle von Tollwut bei Wild in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick nach den verfügbaren Unterlagen über die auf Tollwut untersuchten Wildtiere.

Tabelle 5

### *Tollwutuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen nach Wildart und Untersuchungsstellen im Jagdjahr 2006/07*

Wildart		Arnsberg	Detmold	Krefeld	Münster	Gesamtergebnis
<b>Schalenwild</b>	Rotwild			1		<b>1</b>
	Sikawild	1				<b>1</b>
	Rehwild	44	9	5	1	<b>59</b>
	Schwarzwild	10				<b>10</b>
<b>Sonstiges Haarwild</b>	Feldhase	2				<b>2</b>
	Fuchs	69	20	162	4	<b>255</b>
	Dachs	2	2	2		<b>6</b>
	Iltis	2		1	1	<b>4</b>
	Frettchen	1				<b>1</b>
	„Marder“	6	14	14		<b>34</b>
	Steinmarder	4	1			<b>5</b>
	Hermelin	1				<b>1</b>
	Wiesel	1				<b>1</b>
	Mauswiesel		1			<b>1</b>
<b>Sonstige</b>	Eichhörnchen	3		2		<b>5</b>
	Fledermaus	2	8	7		<b>17</b>
<b>Gesamtergebnis:</b>		<b>148</b>	<b>55</b>	<b>194</b>	<b>6</b>	<b>403</b>

Im Anhang sind die Anzahl der untersuchten Wildtiere und die Gemeinden für den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2006 aufgelistet. Die Unterlagen wurden freundlicherweise vom Staatl. Veterinäruntersuchungsamt, Herr Dr. Schichowski, überlassen, wofür verbindlich gedankt wird.

## Federwild

Die Todes- und Erkrankungsursachen für Federwild sind nachfolgend aufgelistet:

2 Uhus	davon:	1 hochgradige nekrotisierende Entzündung im Bereich des Rachens 1 frische Blutungen in der Lunge, sonst o.B.
	davon:	AIV neg. 2
1 Waldohreule	davon:	1 degenerative Veränderungen im Rückenmark und in Kleinhirnmak, interstitielle, teils granulomatöse Pneumonie.
	davon:	AIV neg. 1
5 Mäusebussarde	davon:	2 Kachexie 2 Vergiftung durch Carbofuran 1 ungeklärt
	davon:	AIV neg. 4
4 Bussarde	davon:	3 Vergiftung durch Parathionethyl 1 Vergiftung durch Carbofuran
1 Wanderfalke	davon:	1 ungeklärt
3 Turmfalken	davon:	1 mykotische Pneumonie und Luftsackentzündung 1 Kokzidiose 1 Trauma
	davon:	AIV neg. 3
1 Habicht	davon:	1 Aspergillose
1 Sperber	davon:	1 Pilzbefall der Lunge, stumpfes Trauma
	davon:	AIV neg. 1
29 Ringeltauben	davon:	29 Trichomonadenbefall
	davon:	AIV neg. 5
10 Wildtauben	davon:	10 Trichomonadenbefall
	davon:	AIV neg. 4
2 Tauben	davon:	1 Hepatitis und Nephritis 1 Trichomonadenbefall
	davon:	AIV neg. 2

2 Fasane	davon:	1 Trauma 1 ohne Befund
	davon:	AIV neg. 1
1 Lachmöwe	davon:	1 Botulismus
	davon:	AIV neg. 1
1 Graureiher	davon:	1 ungeklärt
	davon:	AIV neg. 1
1 Höckerschwan	davon:	1 ohne Befund
1 Haubentaucher	davon:	1 Unfall
	davon:	AIV neg. 1
1 Kanadagans	davon:	1 ohne Befund
	davon:	AIV neg. 1
1 Rostgans	davon:	1 Trauma
	davon:	AIV neg. 1
3 Gänse	davon:	3 Botulismus
	davon:	AIV neg. 3
18 Stockenten	davon:	3 Botulismus 1 Sarcocystose 1 Salmonellose 1 hochgradiger Sarcosporidienbefall 1 katarrhalische Enteritis 1 eitrig Peribronchitis 2 Trauma 3 Gesunduntersuchungen 4 ungeklärt 1 ohne Befund
	davon:	AIV neg. 14
5 Enten	davon:	5 Gesunduntersuchung
	davon:	AIV neg. 5
1 Reiherente	davon:	1 Botulismus
	davon:	AIV neg. 1
5 Teichhühner	davon:	5 Botulismus
	davon:	AIV neg. 5

6 Blesshühner	davon:	5 Botulismus 1 ohne Befund
	davon:	AIV neg. 6
1 Wasserhuhn	davon:	1 Botulismus
	davon:	AIV neg. 1

**AIV= Aviäres Influenza-Virus**

### **Gelber Knopf bei Tauben im Jagdjahr 2006/07**

Die unter dem Namen „Gelber Knopf“ bekannte Erkrankung der Tauben wird durch Protozoen der Gattung Trichomonas (umgangssprachlich Trichomonaden) hervorgerufen und war vermehrt unter Ringeltauben vom Niederrhein bis Ostwestfalen beobachtet worden. Die Fundorte der in dem vorliegenden Bericht untersuchten Tauben sind in der Karte von Nordrhein-Westfalen (Abb. 7) gekennzeichnet. Von zehn Fundorten wurden im Zeitraum vom 11. Dezember 2006 bis 11. Januar 2007 insgesamt 38 Tauben und 1 Fasan untersucht. Fundort, Funddatum und Anzahl untersuchter Tauben sind nachfolgender Tabelle 6 zu entnehmen.

<b>Fundort</b>	<b>Anzahl Wildvögel</b>	<b>Funddatum</b>
Ahlen	10 Ringeltauben	11.12.2006
Steinfurt	3 Ringeltauben	12.12.2006
	1 Ringeltaube	11.01.2007
Legden	6 Ringeltauben	22.12.2007
Vreden	3 Ringeltauben	27.12.2006
Uedem	1 Taube	29.12.2006
Alpen	4 Wildtauben	02.01.2007
Heek	2 Ringeltauben	04.01.2007
	1 Fasan	04.01.2007
Herford	6 Wildtauben	09.01.2007
Geseke	1 Ringeltaube	05.01.2007
Linnich	1 Ringeltaube	05.01.2007

kein eindeutiger Befund

Zeitraum 11.12.2006 bis 11.01.2007

Über den Ausbruch von Trichomoniasis bei überwinternden Ringeltauben wurde im European Journal of Wildlife Research (ehemalige Zeitschrift für Jagdwissenschaft) 2004 berichtet (Höfle et al.: Outbreak of trichomoniasis in a woodpigeon (*Columba palumbus*) wintering roost. **50** (2), 73-77). In diesem Zusammenhang soll auch die Publikation im gleichen Journal über Trichomoniasis bei einer Hohltaube aus dem Raum Soest Erwähnung finden (Hegemann et al.: Trichomoniasis in a free-living Stock Dove (*Columba oenas*) **53** (3), 235-237).

Trichomonadenbefall (Gelber Knopf) bei Tauben  
im Zeitraum vom 11. Dezember 2006 bis 11. Januar 2007 in NRW

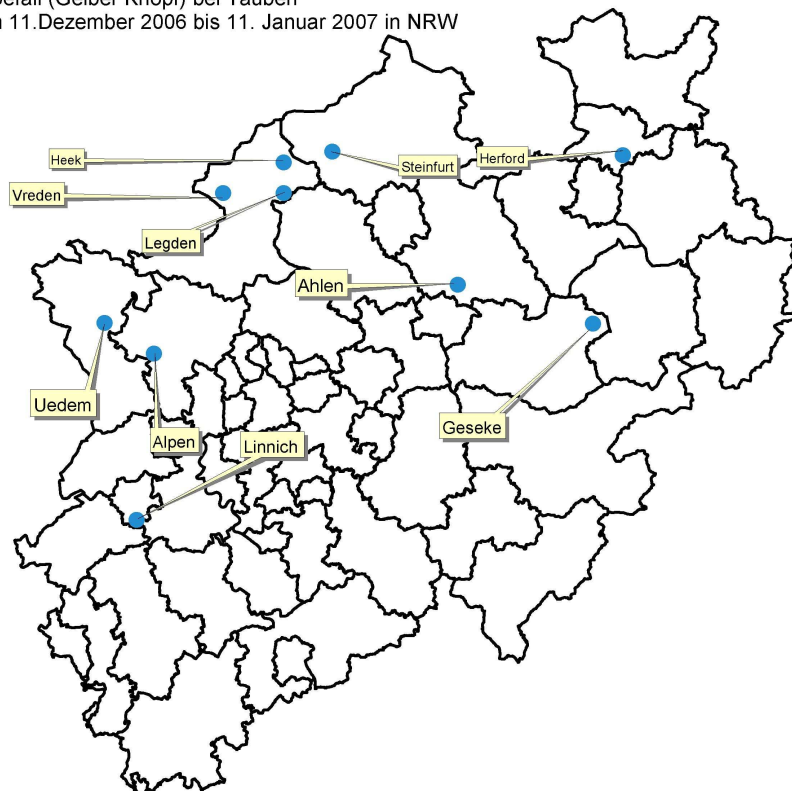


Abb. 7 Fundorte von Wildtauben mit Trichomoniasis

## Vogelgrippe

Am 15. Februar 2006 wurde hochpathogenes aviäres Influenzavirus (HPAI) des Typs H5N1 Asia in Deutschland erstmalig bei Wildvögeln festgestellt. Betroffen waren Wasservögel, Greifvögel und Vogelarten, zu deren Nahrungsspektrum auch Aas gehören kann. Im Rahmen des Wildvogel-Monitoring wurde kein Fall von einer Infektion mit dem Erreger in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen. Die Abbildung 8 zeigt die Anzahl der untersuchten Wildvögel in Deutschland in den Monaten April und Mai 2006 getrennt nach Bundesländern, NRW nur Arnsberg und Münster, (Risikobewertung FLI 30. Juni 2006). Mit der Einschleppung des Erregers muss weiterhin gerechnet werden. Das Virus ist in der einheimischen Wildvogelpopulation präsent (FLI 6. Juli 2007).

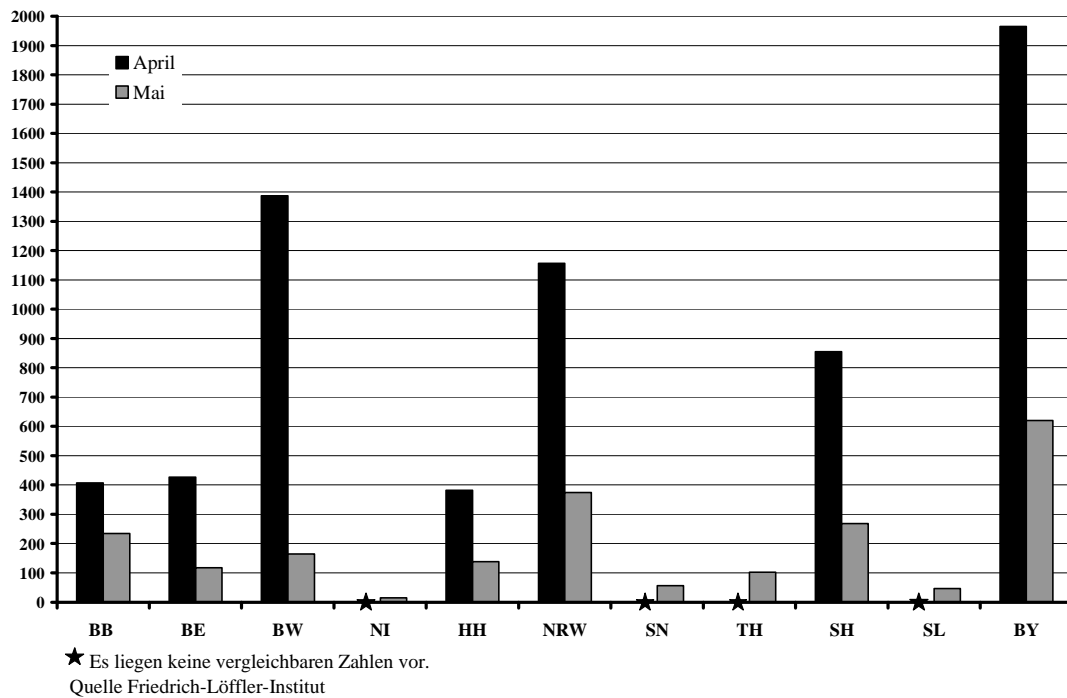


Abb. 8: Anzahl untersuchter Wildvögel in Deutschland in den Monaten April und Mai 2006

## Publikationen

Lutz, W., 2006: Tularämie in NRW? Rheinisch-Westfälischer Jäger, Heft 3/2006, S. 10-11

Lutz, W., 2007: Seltene Sika-Stangen. Rheinisch-Westfälischer Jäger, Heft 1/2007, S. 8-9

Lutz, W., 2006: Fallwildbericht Jagdjahr 2005/06, FJW Bonn, 2006, ISSN: 1860-7675

Lutz, W., 2007: Einzeller setzt Tauben zu. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 3, 43

FJW, 2007: Taubensterben im Münsterland. Hinweise und Empfehlungen für Jäger. Rheinisch-Westfälischer Jäger, Heft 2/2007, S. 4

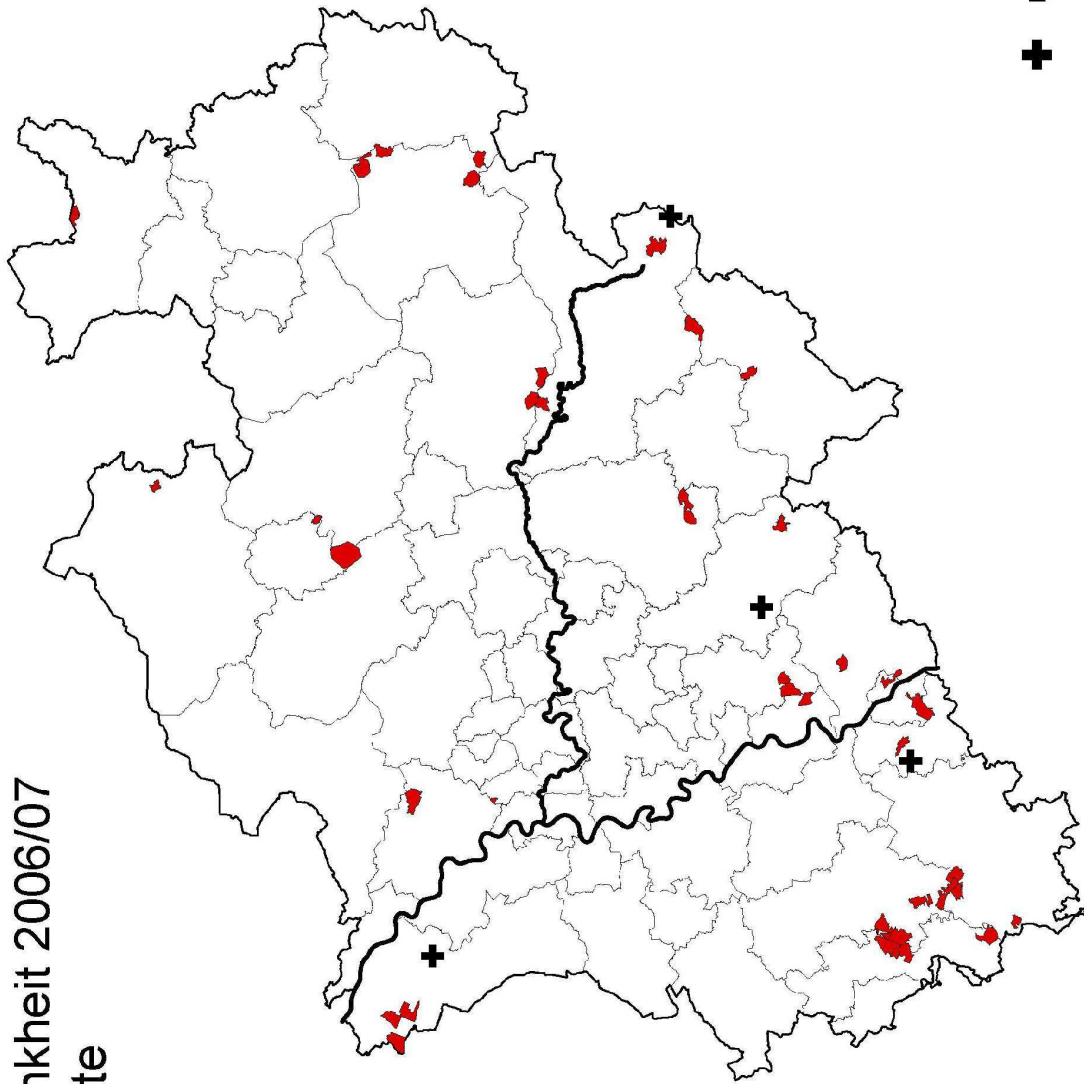
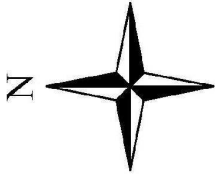


## Anhang 1

**Jagdjahr 2006/07: Anzahl der Allgemeinbefunde nach Veterinäramt und Wildart**

Wildart		Arnsberg	Detmold	Krefeld	Münster	FJW	Gesamt- ergebnis
<b>Schalen- wild</b>	Rotwild			2			2
	Sikawild	2					2
	Damwild		1		2	2	5
	Rehwild	40	16	26	24	4	110
	Muffelwild	3	1		1		5
	Schwarzwild	10	5	1	2	1	19
<b>sonstiges Haarwild</b>	Feldhase	15	19	22	26		82
	Wildkaninchen	3	5	5	4		17
	Fuchs	41	2		6		49
	Dachs	1	1				2
	Steinmarder	4	1				5
	Marder	1	7				8
	Iltis	2			1		3
	Hermelin	1					1
	Biber			1			1
	Waschbär			1			1
	<b>Federwild</b>	Mäusebussard	2		1	2	
Bussard					4		4
Wanderfalke				1			1
Turmfalke		2			1		3
Sperber				1			1
Habicht					1		1
Uhu		2					2
Waldohreule		1					1
Stockente		6			12		18
Reiherente		1					1
Kanadagans					1		1
Rostgans		1					1
Haubentaucher		1					1
Höckerschwan					1		1
Blesshuhn		5			1		6
Teichhuhn		5					5
Wasserhuhn		1					1
Graureiher					1		1
Lachmöwe		1					1
Fasan					2		2
Ringeltaube	1		1	27		29	
Wildtaube		6	4			10	
<b>Sonstige Vögel</b>	Amsel	1					1
	„Ente“	4			5		9
	„Gans“	3					3
	„Taube“	1		1			2
<b>Sonstige wildelebende Tiere</b>	Eichhörnchen	2	1				3
	Fledermaus		3				3
	Bisam	6					6
	<b>Summe</b>	<b>169</b>	<b>68</b>	<b>67</b>	<b>124</b>	<b>7</b>	<b>435</b>

Anhang 2



Blauzungenkrankheit 2006/07  
beprobte Gebiete

Private Jagdverwaltung

## Anhang 3

**In Nordrhein-Westfalen im Jagdjahr 2006/07 auf Tollwut untersuchte Wildtiere;  
Bericht aus dem Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg, Dr. Schichowski**

Kreis	Gemeinde	Gesamt- summe	Gesamt- ergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Aachen Stadt	AACHEN, STADT	6	5	4	1		0	1
Bielefeld	BIELEFELD, STADT	1	1		1		0	0
Bochum	BOCHUM, STADT	2	0				0	2
Bonn	BONN, STADT	4	0				0	4
Dortmund	DORTMUND, STADT	3	1	1			0	2
Duisburg	DUISBURG, STADT	2	1	1			0	1
Düsseldorf	DUESSELDORF , STADT	39	37	34			3	2
Ennepe-Ruhr- Krs.	BRECKERFELD, STADT	2	1	1			0	1
Ennepe-Ruhr- Krs.	ENNEPETAL, STADT	3	3	2		1	0	0
Ennepe-Ruhr- Krs.	HATTINGEN, STADT	3	3	2			1	0
Ennepe-Ruhr- Krs.	HERDECKE, STADT	1	1	1			0	0
Ennepe-Ruhr- Krs.	SCHWELM, STADT	1	1	1			0	0
Ennepe-Ruhr- Krs.	SPROCKHOEV EL, STADT	1	0				0	1
Ennepe-Ruhr- Krs.	WITTEN, STADT	1	1		1		0	0
Erftkreis	BERGISCH GLADBACH,	4	4	2		2	0	0
Gelsenkirchen	GELSENKIRCH EN, STADT	2	1	1			0	1
Hagen	HAGEN, STADT	11	8	3		1	4	3
Hamm	HAMM, STADT	5	4			2	2	1
Hochsauerland kreis	ARNSBERG, STADT	7	6	1		3	2	1
Hochsauerland kreis	BRILON, STADT	2	2	2			0	0
Hochsauerland kreis	ESLOHE (SAUERLAND)	1	1			1	0	0
Hochsauerland kreis	MARSBERG, STADT	2	1	1			0	1
Hochsauerland kreis	MEDEBACH, STADT	1	0				0	1
Hochsauerland kreis	MESCHEDE, STADT	2	2			2	0	0

<sup>1</sup> Dachs, Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

<sup>2</sup> Fledermaus, Haustier, Hund, Katze, Maus, Pferd, Ratte, Rind, Schaf, Zootier

Kreis	Gemeinde	Gesamtsumme	Gesamtergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Hochsauerlandkreis	SCHMALLENBURG, STADT	4	4	3			1	0
Hochsauerlandkreis	SUNDERN (SAUERLAND)	2	2	2			0	0
Hochsauerlandkreis	WINTERBERG, STADT	2	2			1	1	0
Köln	KOELN, STADT	1	1	1			0	0
Krefeld	KREFELD, STADT	3	0				0	3
Kreis Olpe	DROLSHAGEN, STADT	1	1			1	0	0
Kreis Olpe	KIRCHHUNDEM	2	2	1		1	0	0
Kreis Olpe	LENNESTADT, STADT	1	0				0	1
Kreis Olpe	OLPE, STADT	3	2			2	0	1
Kreis Olpe	WENDEN	2	2	1		1	0	0
Krs Warendorf	DRENSTEINFURTH, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Aachen	HERZOGENRATH, STADT	1	1		1		0	0
Krs. Aachen	SIMMERATH	2	1	1			0	1
Krs. Aachen	STOLBERG (RHLD.), ST	2	1	1			0	1
Krs. Düren	ALDENHOVEN	2	1			1	0	1
Krs. Düren	DUEREN, STADT	10	10	10			0	0
Krs. Düren	HUERTGENWALD	1	0				0	1
Krs. Düren	LANGERWEHE	1	1				1	0
Krs. Düren	MERZENICH	2	2	2			0	0
Krs. Düren	NIEDERZIER	1	1	1			0	0
Krs. Euskirchen	BAD MUENSTEREIFEEL, S	1	1	1			0	0
Krs. Euskirchen	BLANKENHEIM	2	1	1			0	1
Krs. Euskirchen	EUSKIRCHEN, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Euskirchen	KALL	2	1				1	1
Krs. Euskirchen	SCHLEIDEN, STADT	1	1				1	0
Krs. Euskirchen	ZUELPICH, STADT	1	1		1		0	0

<sup>1</sup> Dachs, Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

<sup>2</sup> Fledermaus. Haustier. Hund. Katze. Maus. Pferd. Ratte. Rind. Schaf. Zootier

Kreis	Gemeinde	Gesamtsumme	Gesamtergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Krs. Gütersloh	BORGHOLZHAUSEN, STADT	1	0				0	1
Krs. Gütersloh	GUETERSLOH, STADT	2	1			1	0	1
Krs. Gütersloh	HALLE (WESTF.), STADT	1	1			1	0	0
Krs. Gütersloh	HERZEBROCK-CLARHOLZ	2	2	1		1	0	0
Krs. Gütersloh	STEINHAGEN	1	0				0	1
Krs. Heinsberg	HEINSBERG, STADT	3	1	1			0	2
Krs. Heinsberg	HUECKELHOVEN, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Heinsberg	UEBACH-PALENBERG, STADT	1	1				1	0
Krs. Herford	HERFORD, STADT	2	1		1		0	1
Krs. Herford	KIRCHLENGEREN	1	0				0	1
Krs. Höxter	BEVERUNGEN, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Höxter	BRAKEL, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Höxter	HOEXTER, STADT	2	2	1		1	0	0
Krs. Höxter	NIEHEIM, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Höxter	WARBURG, STADT	1	0				0	1
Krs. Kleve	GELDERN, STADT	1	0				0	1
Krs. Kleve	GOCH, STADT	4	4	4			0	0
Krs. Kleve	KALKAR, STADT	4	3	3			0	1
Krs. Kleve	KEVELAER, STADT	1	0				0	1
Krs. Kleve	KLEVE, STADT	5	4	1		2	1	1
Krs. Kleve	KRANENBURG	2	2	2			0	0
Krs. Kleve	UEDEM	7	7	4		3	0	0
Krs. Kleve	WACHTENDONK	1	0				0	1
Krs. Lippe	BAD BERLEBURG, STADT	2	1				1	1
Krs. Lippe	DETMOLD, STADT	9	9	1	7	1	0	0
Krs. Lippe	DOERENTRUP	1	1			1	0	0
Krs. Lippe	LAGE, STADT	1	1		1		0	0

<sup>1</sup> Dachsch. Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

<sup>2</sup> Fledermaus. Haustier. Hund. Katze. Maus. Pferd. Ratte. Rind. Schaf. Zootier

Kreis	Gemeinde	Gesamtsumme	Gesamtergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Krs. Lippe	SCHLANGEN	1	1		1		0	0
Krs. Mettmann	HEILIGENHAUS, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Mettmann	HILDEN, STADT	1	0				0	1
Krs. Mettmann	METTSMANN, STADT	3	1		1		0	2
Krs. Mettmann	MONHEIM, STADT	1	0				0	1
Krs. Mettmann	VELBERT, STADT	1	1		1		0	0
Krs. Mettmann	WUELFRATH, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Minden-Lübbecke	MINDEN, STADT	1	1				1	0
Krs. Minden-Lübbecke	PETERSHAGEN, STADT	2	2	1			1	0
Krs. Minden-Lübbecke	PORTA WESTFALICA, ST	1	0				0	1
Krs. Neuss	KORSCHENBRUCH, STADT	1	0				0	1
Krs. Neuss	NEUSS, STADT	2	1			1	0	1
Krs. Paderborn	BORCHEN	1	1				1	0
Krs. Paderborn	DELBRUECK, STADT	1	1				1	0
Krs. Paderborn	LICHTENAU, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Paderborn	PADERBORN, STADT	6	4	4			0	2
Krs. -Siegen-Wittg.	BAD BERLEBURG, STADT	4	4			1	3	0
Krs. -Siegen-Wittg.	BAD LAASPHE, STADT	1	1				1	0
Krs. -Siegen-Wittg.	BURBACH	1	1				1	0
Krs. -Siegen-Wittg.	ERNDTEBRUECK	1	1			1	0	0
Krs. -Siegen-Wittg.	HILCHENBACH, STADT	1	1			1	0	0
Krs. -Siegen-Wittg.	NETPHEN	1	1		1		0	0
Krs. -Siegen-Wittg.	SIEGEN, STADT	7	6	1		3	2	1
Krs. Soest	ENSE	1	0				0	1
Krs. Soest	LIPPSTADT, STADT	1	0				0	1
Krs. Lippe	SCHLANGEN	1	1		1		0	0
Krs. Mettmann	HEILIGENHAUS, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Mettmann	HILDEN, STADT	1	0				0	1

<sup>1</sup> Dachsch. Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

<sup>2</sup> Fledermaus. Haustier. Hund. Katze. Maus. Pferd. Ratte. Rind. Schaf. Zootier

Kreis	Gemeinde	Gesamtsumme	Gesamtergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Krs. Mettmann	METTMANN, STADT	3	1		1		0	2
Krs. Mettmann	MONHEIM, STADT	1	0				0	1
Krs. Mettmann	VELBERT, STADT	1	1		1		0	0
Krs. Mettmann	WUELFRATH, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Minden-Lübbecke	MINDEN, STADT	1	1				1	0
Krs. Minden-Lübbecke	PETERSHAGEN, STADT	2	2	1			1	0
Krs. Minden-Lübbecke	PORTA WESTFALICA, ST	1	0				0	1
Krs. Neuss	KORSCHENBR OICH, STAD	1	0				0	1
Krs. Neuss	NEUSS, STADT	2	1			1	0	1
Krs. Paderborn	BORCHEN	1	1				1	0
Krs. Paderborn	DELBRUECK, STADT	1	1				1	0
Krs. Paderborn	LICHTENAU, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Paderborn	PADERBORN, STADT	6	4	4			0	2
Krs. -Siegen-Wittg.	BAD BERLEBURG, STADT	4	4			1	3	0
Krs. -Siegen-Wittg.	BAD LAASPHE, STADT	1	1				1	0
Krs. -Siegen-Wittg.	BURBACH	1	1				1	0
Krs. -Siegen-Wittg.	ERNDTEBRUECK	1	1			1	0	0
Krs. -Siegen-Wittg.	HILCHENBACH, STADT	1	1			1	0	0
Krs. -Siegen-Wittg.	NETPHEN	1	1		1		0	0
Krs. -Siegen-Wittg.	SIEGEN, STADT	7	6	1		3	2	1
Krs. Soest	ENSE	1	0				0	1
Krs. Soest	LIPPSTADT, STADT	1	0				0	1
Krs. Soest	MOEHNESEE	3	3	2		1	0	0
Krs. Soest	RUETHEN, STADT	1	1			1	0	0
Krs. Soest	WARSTEIN, STADT	3	3	1		2	0	0
Krs. Soest	WELVER	2	1			1	0	1
Krs. Soest	WERL, STADT	2	2			1	1	0

<sup>1</sup> Dachs, Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

<sup>2</sup> Fledermaus. Haustier. Hund. Katze. Maus. Pferd. Ratte. Rind. Schaf. Zootier

Kreis	Gemeinde	Gesamtsumme	Gesamtergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Krs. Steinfurt	IBBENBUEREN, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Steinfurt	RHEINE, STADT	1	1			1	0	0
Krs. Unna	KAMEN, STADT	1	1			1	0	0
Krs. Unna	LUENEN, STADT	1	1				1	0
Krs. Unna	SCHWERTE, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Unna	UNNA, STADT	5	5	3		2	0	0
Krs. Viersen	NIEDERKRUECHTEN	1	1	1			0	0
Krs. Viersen	VIERSEN, STADT	3	3	2		1	0	0
Krs. Viersen	WILLICH, STADT	1	1	1			0	0
Krs. Warendorf	BECKUM, STADT	1	0				0	1
Krs. Warendorf	EVERSWINKEL	2	0				0	2
Krs. Warendorf	TELGTE, STADT	1	0				0	1
Krs. Wesel	HUENXE	2	2			2	0	0
Krs. Wesel	WESEL, STADT	2	2	1		1	0	0
Leverkusen	LEVERKUSEN, STADT	3	0				0	3
Märkischer Krs.	ALTENA, STADT	11	9	3	3	3	0	2
Märkischer Krs.	BALVE, STADT	1	1	1			0	0
Märkischer Krs.	HALVER, STADT	2	1	1			0	1
Märkischer Krs.	HEMER, STADT	3	2		1	1	0	1
Märkischer Krs.	HERSCHEID	1	0				0	1
Märkischer Krs.	ISERLOHN, STADT	3	2		1		1	1
Märkischer Krs.	KIERSPE, STADT	1	1	1			0	0
Märkischer Krs.	LUEDENSCHIED, STADT	2	2	1			1	0
Märkischer Krs.	MEINERZHAGEN, STADT	1	0				0	1
Märkischer Krs.	MENDEN (SAUERLAND)	1	1	1			0	0
Märkischer Krs.	MENDEN (SAUERLAND),	2	1	1			0	1
Märkischer Krs.	NACHRODT-WIBLINGWE	2	2		2		0	0
Märkischer Krs.	NEUENRADE, STADT	1	1				1	0
Märkischer Krs.	PLETTENBERG, STADT	9	8	2		5	1	1

<sup>1</sup> Dachs, Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

<sup>2</sup> Fledermaus. Haustier. Hund. Katze. Maus. Pferd. Ratte. Rind. Schaf. Zootier



Kreis	Gemeinde	Gesamtsumme	Gesamtergebnis nur Wildtiere	Fuchs	Marder	Rehwild	Sonstiges Wild <sup>1</sup>	Übrige Tierarten <sup>2</sup>
Märkischer Krs.	SCHALKSMUEHLE	2	1	1			0	1
Märkischer Krs.	WERDOHL, STADT	8	7	3	1	3	0	1
Mönchengladbach	MOENCHENGLADBACH, ST	1	0				0	1
Mülheim	MUELHEIM AN DER RUHR	1	0				0	1
Oberberg. Krs.	ENGELSKIRCHEN	1	1	1			0	0
Oberberg. Krs.	GUMMERSBACH, STADT	12	8	5	2	1	0	4
Oberberg. Krs.	HUECKESWAGEN, STADT	2	1		1		0	1
Oberberg. Krs.	NUEMBRECHT	1	0				0	1
Oberberg. Krs.	RADEVORMWALD, STADT	1	0				0	1
Oberberg. Krs.	REICHSHOF	2	1				1	1
Oberhausen	OBERHAUSEN, STADT	2	2	1			1	0
Rhein.-Berg. Krs.	BERGISCH GLADBACH, S	4	3	3			0	1
Rhein.-Berg. Krs.	KUERTEN	1	1	1			0	0
Rhein.-Berg. Krs.	LEICHLINGEN (RHEINLA	1	1			1	0	0
Rhein.-Berg. Krs.	ODENTHAL	2	2	2			0	0
Rhein.-Berg. Krs.	ROESRATH	1	1	1			0	0
Rhein-Sieg. Krs.	EITORF	3	2		1	1	0	1
Rhein-Sieg. Krs.	HENNEF (SIEG), STADT	1	0				0	1
Rhein-Sieg. Krs.	MECKENHEIM, STADT	1	1	1			0	0
Rhein-Sieg. Krs.	NEUNKIRCHEN-SEELSC	5	2		2		0	3
Rhein-Sieg. Krs.	WINDECK	1	1	1			0	0
Solingen	SOLINGEN, STADT	1	1	1			0	0
Wuppertal	WUPPERTAL, STADT	1	0				0	1

1 Dachs, Damwild, Hase, Iltis, Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Waschbär, Wildgeflügel nicht näher klassifiziert, Wildtier nicht näher klassifiziert

2 Fledermaus, Haustier, Hund, Katze, Maus, Pferd, Ratte, Rind, Schaf, Zootier

## Anhang 4

## Anschriften der Staatlichen Veterinäruntersuchungsämter des Landes Nordrhein-Westfalen

Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg  
Zur Taubeneiche 10-12  
59821 Arnsberg  
Telefon: 02931/809-0  
Telefax: 02931/809-290

Chemisches Landes- und Staatliches Veterinäruntersuchungsamt  
Münster  
Albrecht-Thaer-Straße 19  
48147 Münster  
Telefon: 0251/9821-0 (Zentrale)  
Telefax: 0251/9821-250

CVUA-Ostwestfalen-Lippe  
Postfach 2754  
32717 Detmold  
Telefon: 05231/911 9  
Telefax: 05231/911 503

Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Krefeld  
Deutscher Ring 100  
47798 Krefeld  
Telefon: 02151/849-0  
Telefax: 02151/849-110

## Nachfolgend Hinweise zur Untersuchung von Fallwild:

Stand: 1.1.2008

- **Jeder Aneignungsberechtigte** kann Fallwild zur Feststellung der Erkrankungs- und Todesursache an eines der Staatlichen Veterinäruntersuchungsämter und die Forschungsstelle für Jagdkunde anliefern. Im Falle von seuchenverdächtigem Wild ist die zuständige Ordnungsbehörde einzuschalten.
- Fallwild soll **unverzüglich** und **vollständig** zur Untersuchung gebracht werden. Die Anlieferungszeiten sind im konkreten Fall telefonisch vorher zu erfragen.
- Fallwild soll **gekühlt** – nicht gefroren – angeliefert werden. Die **Verpackung** ist so zu wählen, dass vom Inhalt nichts nach Außen gelangen kann und in der Verpackung ausreichend saugfähiges Material vorhanden ist, das austretende Flüssigkeiten wie Sekret und Blut aufnehmen kann. Ein **Begleitschreiben** mit Angaben zu den Fundumständen ist unerlässlich.
- **Untersuchungsgebühren** der Staatlichen Veterinäruntersuchungsämter übernimmt die Forschungsstelle für Jagdkunde. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der **Jagdabgabe**.
- In der **Forschungsstelle** angeliefertes Untersuchungsmaterial wird an veterinärmedizinische Einrichtungen und im Bedarfsfall an Fachinstitute weitergeleitet.

### Anschriften der Staatlichen Veterinäruntersuchungsämter:

- **Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg**  
Zur Taubeneiche 10-12  
59821 Arnsberg  
Tel. : 02931 - 809-0  
Fax : 02931 - 809-290
- **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe**  
Postfach 2754  
32717 Detmold  
Tel. : 0531 - 911-9  
Fax : 0531 - 911-503
- **Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Krefeld**  
Deutscher Ring 100  
47798 Krefeld  
Tel. : 02151 - 849-0  
Fax : 02151 - 849-110
- **Chemisches Landes- und Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Münster**  
Albrecht-Thaer-Straße 19  
48147 Münster  
Tel. : 0251 - 9821-0  
Fax : 0251 - 9821-250

### Ansprechpartner:

Dr. Walburga Lutz  
Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung  
Pützchens Chaussee 228  
53229 Bonn  
Tel. : 0228 - 9 77 55 – 25  
Fax : 0228 - 43 20 23  
Mail : [walburga.lutz@wald-und-holz.nrw.de](mailto:walburga.lutz@wald-und-holz.nrw.de)

## Formblatt zur Berichterstattung

Angaben zum Fund und Fundort bei tot aufgefundenem Wild mit Verdacht auf eine Pflanzenschutzmittelvergiftung

**Absender:**

**Datum:**

**Datum des Fundes:**

**Wild:**

**Anzahl der Tiere:**

**Zustand des verendeten Tieres:**

**Fundort:**

**Größe der betroffenen Fläche:**

**Wie begründet sich der Verdacht einer Pflanzenschutzmittelvergiftung:**

**In welchen Kulturen wurde das Wild gefunden?**

**Pflanzenschutzmaßnahmen in dem betreffenden Gebiet (Verwendete Mittel, Zeitpunkt der Anwendung, Witterungsbedingungen vor/nach der Anwendung):**

**Besteht Verdacht einer vorsätzlichen Vergiftung?**

**Sonstige Bemerkungen zum Fund und Fundort:**

.....  
**(Unterschrift)**

Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung, Pützchens Chaussee 228, 53229 Bonn,  
Tel.: 0228-977550, Fax: 0228-432023, E-Mail: Forschungsstelle-Jagdkunde@wald-und-holz.nrw.de